

Jahre 1964 wollen wir sogar einen Gewinn von 14 Millionen DM erwirtschaften. Diese Bewegung wird von unserer Betriebszeitung kräftig unterstützt.

Die Betriebszeitung veröffentlichte zum Beispiel einen Aufruf der Brigade „Werner Seelenbinder“ aus dem Stahlwerk zur Vorbereitung des 14. Jahrestages der DDR. Dabei geht es um die Erhöhung der t/Std.-Leistung, um die Senkung der Verluste und des Ausschusses, um die Verbesserung der Qualität des Stahles und um die Erfüllung der festgelegten Maßnahmen wissenschaftlich-technischen Charakters. Ähnliche Aufrufe finden sich in fast jeder Ausgabe der Betriebszeitung, manchmal auch in Form beigelegter Flugblätter. In der Vorbereitung der Volkswahlen dienen diese Aufrufe mit dazu, daß viele Brigaden dem Beispiel der Brigade „Werner Seelenbinder“ und anderer folgen und sich ebenfalls meß- und kontrollierbare neue Ziele stellen.

Regelmäßige Berichterstattung

Die Parteileitung achtet darauf, daß in der Betriebszeitung regelmäßig über den Stand des Wettbewerbs zu Ehren der Volkswahlen berichtet wird und die besten Erfahrungen vermittelt werden. Das ist zugleich ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Kontrolle über die Erfüllung der wissenschaftlich-technischen Kennziffern im Wettbewerb.

Dabei deckt die Betriebszeitung auch die Schwierigkeiten und ideologischen Hemmnisse, die den Wettbewerb beeinträchtigen, offen auf. Sie führt die Diskussion darüber mit und hilft so, die Situation positiv zu verändern. Die Redaktion bedient sich dazu auch solcher ständigen Rubriken wie „Von Woche zu Woche“, „Im Blickpunkt“ und „Letzte Meldung“. Sie zeigt dabei zugleich den Zusammenhang unserer ökonomischen Probleme mit den politisch aktuellen nationalen und internationalen Fragen.

Jeder Hinweis, jede Zuschrift eines Lesers an die Redaktion wird sorgfältig beachtet. Wir streben danach, daß die Redaktion der Betriebszeitung möglichst viele Zuschriften von Arbeitern, Frauen

und Jugendlichen, aber auch aus den Kreisen der Intelligenz und der Wirtschaftsfunktionäre erhält. Die sorgfältige Planung der einzelnen Nummern gewährleistet, daß in jeder Ausgabe der Zeitung Beiträge von Werktätigen des Betriebes veröffentlicht werden.

Soll unsere Betriebszeitung ein massenwirksames Kampforgan unserer Parteiorganisation sein, dann benötigt sie gerade diese enge Verbindung zu den Werktätigen. Die Redaktion betrachtet darum die Arbeit mit den Volkskorrespondenten als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. In der Vorbereitung der Volkswahlen werden wir auch die Arbeit der ehrenamtlichen Redaktion weiter verstärken. Diese Maßnahmen sollen uns die Gewähr dafür geben, daß unsere Betriebszeitung immer lebensnah und aktuell ist und daß andererseits die Parteileitung in die Lage versetzt wird, aus den Informationen und der Mitarbeit der Korrespondenten wichtige Schlußfolgerungen für ihre Leitungstätigkeit zu ziehen.

Zusammenarbeit Parteileitung und Redaktion

Soll die Betriebszeitung zu einer scharfen Waffe der Parteiorganisation im Werk werden, dann ist dafür die enge Zusammenarbeit zwischen Parteileitung und Redaktion erste Voraussetzung. Die regelmäßige Anleitung der Redaktion durch die Parteileitung ist dazu unerläßlich. In den Sitzungen der Leitung der BPO werden die Pläne für die politischen und ökonomischen sowie kulturellen Hauptaufgaben beraten. Hier erhält auch die Redaktion der Betriebszeitung viele Hinweise für die Aufstellung ihres Plans. Ein langfristiger Plan für die redaktionelle Arbeit gibt die Linie an, nach der die Zeitung arbeitet. Nicht alle Probleme, die in der Praxis neu auftauchen, können in dem langfristigen Plan bis ins einzelne berücksichtigt werden. Deshalb erhält die Redaktion aus den Leitungssitzungen und den Beratungen der Agitationskommission ständig neue Anregungen für ihre Arbeit.

Die Parteileitung beschäftigt sich von Zeit zu Zeit mit der Betriebszeitung. Wir beurteilen ihre Massenwirksamkeit, die